

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Welche Zukunftspläne gibt es für das Gelände des Tanklagers Farge?

Das Tanklager Farge ist mit über 300.000 Kubikmetern Fassungsvermögen in 78 Tanks das größte künstlich angelegte unterirdische Tanklager der Welt. Errichtet in den dreißiger Jahren wurde es bis 2013 betrieben. Eigentümer ist die Bundesrepublik Deutschland. Bombardierungen während des Zweiten Weltkrieges haben wohl zu Schäden geführt, die noch heute Umweltgefahren weit über das Gelände hinaus verursachen. Die Sanierung auf dem weitläufigen Areal hat inzwischen begonnen.

Auf dem 300 Hektar großen Gelände (davon 200 Hektar auf Bremischem Gebiet) wurde die Sanierung des verseuchten Grundwassers bereits 2010 begonnen und wird voraussichtlich bis 2034 dauern. Bis 2014 wurden 24 Tonnen Schadstoffe entsorgt, ein Vielfaches davon befindet sich noch in der Erde. Die Grundwasserverseuchung bedroht langfristig das bedeutende Wasserschutzgebiet Blumenthal, aus dem für die Versorgung des Stadtteils jährlich etwa sechs Millionen Kubikmeter Trinkwasser entnommen werden.

Die Beseitigung von Kampfmitteln aus dem 2. Weltkrieg wird gleichzeitig durchgeführt. Allein 2016 wurden mindestens fünf Bomben gefunden und beseitigt, drei weitere bis Juni 2017. Unter Federführung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) werden derzeit u. a. am ehemaligen Entladegleis Bodenuntersuchungen bis unter den Grundwasseranschnitt durchgeführt, da die BImA mittelfristig eine Alternative zur laufenden Sicherung des Grundwasserabstroms mittels Brunnen sucht. Hierfür muss die Bundesanstalt zunächst die Ausdehnung der Bodenkontaminationen im Detail erkunden. Erst dann kann die BImA Art und Umfang weiterer Maßnahmen planen und durchführen.

Auch Ortspolitik, Initiativen und Bürger/-innen im Stadtteil verfolgen die Entwicklung auf dem Gebiet mit Interesse. So hat der Denkort Bunker Valentin die Nutzung des Schiffsanlegers auf dem Gelände des Tanklagers – in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bunker – für einen anzustrebenden Fähranleger für Besucher/-innen des Denkortes angeregt, der Sportverein TSV Farge-Rekum interessiert sich als Standort für seinen neuen Trainingsplatz ebenfalls für ein Gelände in Hafennähe. Insgesamt bietet das Gelände des ehemaligen Tanklagers umfangreiche Perspektiven zur Weiterentwicklung des Standortes Bremen-Nord.

Wir fragen den Senat:

1. Führt der Senat Gespräche mit Vertretern/-innen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zur künftigen Entwicklung des ehemaligen Tanklagers Farge?

2. Strebt der Senat den Erwerb des Geländes durch die Stadtgemeinde Bremen nach erfolgter Bodensanierung von der BImA zur Nachnutzung an? Falls nein: Welche Gründe sprechen dagegen?
3. Hält der Senat den Erhalt und die vorrangige Entwicklung des Gebietes beim Tanklagerhafen – z. B. zur Nutzung durch den TSV Farge-Rekum oder zur Einrichtung eines Fähranlegers für den Denkort Bunker Valentin für notwendig? Falls nein: Welche Alternativen hält der Senat für sinnvoll? Falls ja: Kann gemäß 2. auch nur ein Teilerwerb des Geländes erfolgen?
4. Hält der Senat die restlichen Teilflächen des Tanklagers auf Bremischem Gebiet im Grundsatz zu perspektivischen Ausweitungen als Gewerbegebiet für geeignet? Falls nein: Welche Nutzungsüberlegungen erwägt der Senat stattdessen?

Heike Sprehe, Elombo Bolayela, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD